



Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf
Geschäftsstelle des Regionalrats des
Regierungsbezirks Düsseldorf
Herrn Goetzens
Cecilienallee 2
40474 Düsseldorf

18.07.2011
Seite 1 von 1

Aktenzeichen
III B 2 – 30.12.03
Heinz.Willke@stk.nrw.de
Telefon 0211 837-1227
Telefax 0211 837-1549

Indikator „Tägliche Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche“

44. Sitzung des Regionalrats am 16.06.2011,
Vortrag von Herrn Dr. Epping

Sehr geehrter Herr Goetzens,

wie am 16.06.2011 mit Herrn Dr. Epping vereinbart, sende ich Ihnen als Anlage eine Information zum Indikator „Tägliche Zunahme der Siedlungs- und Freifläche“. Dieser Indikator ist auf Vorschlag des von der Bundesregierung 2001 berufenen Rates für nachhaltige Entwicklung in die 2002 veröffentlichte nationale Strategie für nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung aufgenommen worden. Seitdem wird dieser Indikator bundesweit von Politik, Verwaltung und Verbänden zur Beurteilung der Flächeninanspruchnahme verwendet. Eine landesspezifische Erweiterung des Indikators um weitere Flächenkategorien wie Wasserflächen wäre nicht zweckmäßig, denn dadurch würde sich Nordrhein-Westfalen von dieser bundesweiten Diskussion abkoppeln.

Bei der Interpretation der Indikatorwerte sind noch einige Besonderheiten der statistischen Erhebungsmethode zu beachten, wie sie die Universität Stuttgart in einem Gutachten ausführlich dargestellt hat. Diese sind ebenfalls in der Anlage kurz beschrieben.

Ich möchte Sie bitten, diese Informationen in geeigneter Weise an Frau Sickelmann und andere interessierte Mitglieder des Regionalrats weiterzugeben.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag


Dr. Dagmar Everding

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Stadttor 1
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 837-01
Telefax 0211 837-1150
poststelle@stk.nrw.de
www.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien 704, 709
Bus 725 Haltestelle Stadttor

Nationale Strategie für nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung Indikator „Tägliche Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche“

Im April 2002 veröffentlichte die Bundesregierung unter dem Titel „Perspektiven für Deutschland“ ihre nationale Strategie für nachhaltige Entwicklung. Kernstück der Strategie sind 21 Indikatoren, die vom Rat für nachhaltige Entwicklung vorgeschlagen wurden. Mit Hilfe dieser Indikatoren soll die Nachhaltigkeit der Entwicklung von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft beobachtet werden. Zu den Indikatoren wurden größtenteils quantitative Zielvorgaben formuliert, die als Messlatte dienen.

Einer dieser Indikatoren ist die tägliche Flächenneuanspruchnahme, d.h. die tägliche Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche. Bundesweit soll die Flächenneuanspruchnahme bis 2020 auf 30 ha/Tag reduziert werden. Der Zielwert für Nordrhein-Westfalen wurde im Koalitionsvertrag auf 5 ha/Tag festgelegt. 2010 lag er bei 11,5 ha/Tag.

Datengrundlage für den Indikator ist die Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung. Für diese Statistik werden aus dem Liegenschaftskataster die Flächen der einzelnen Flurstücke entsprechend der dort verzeichneten Nutzung aufaddiert.

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche (SuV) umfasst die Nutzungskategorien

- Gebäude- und Freifläche – die Fläche der bebauten Grundstücke (Wohnen, Gewerbe, Industrie, öffentliche Einrichtungen usw.) einschließlich der das Gebäude umgebenden Freifläche (Gärten, Kfz-Stellplätze usw.); auch landwirtschaftliche Gebäude, Gewächshäuser usw. zählen dazu.
- Betriebsfläche (ohne Abbauland) – die von Betrieben genutzte unbebaute Fläche, z. B. Lagerplätze. Abbauland (Flächen auf denen oberirdisch Rohstoffe abgebaut werden) gehört zwar zur Betriebsfläche, wird aber bei der SuV nicht berücksichtigt.
- Erholungsfläche und Friedhöfe (u. a. Grünanlagen, Parks, Kleingärten, Sportanlagen, Campingplätze)
- Verkehrsfläche (Straßen, Bahngelände, Flugplätze, Anlagen für den Schiffsverkehr ohne Wasserflächen) einschließlich Begleitflächen

Aus dieser Definition ergibt sich, dass die Siedlungs- und Verkehrsfläche nicht mit versiegelter Fläche gleichzusetzen ist. Auch entspricht sie nicht dem Siedlungsraum in Abgrenzung zum Freiraum, da sie auch Flächen im Freiraum bzw. Außenbereich wie beispielsweise land-, forst- und wasserwirtschaftliche Gebäude, außerörtliche Straßen, land- und forstwirtschaftliche Wege, Rad- und Wanderwege oder Golfplätze enthält.

Regelmäßige Änderungen der Nutzungsartensystematik im Kataster erfordern Umbuchungen zwischen den Nutzungsarten, die häufig zu Scheinzuwächsen der SuV führen. In NRW werden z. B. seit Jahren Kleingärten von der Landwirtschaftsfläche zur Erholungsfläche verschoben, so dass die SuV statistisch zunimmt, obwohl sich an der realen Situation nichts geändert hat; bei Flurbereinigungen werden zu Beginn der Maßnahme alle beteiligten

Flächen, obwohl im wesentlichen Landwirtschaftsflächen, als Gebäude- und Freifläche verbucht usw. Zurzeit wird das Kataster auf ein neues Geoinformationssystem (ALKIS) mit weiteren Änderungen der Nutzungsarten umgestellt.

Bei den Erholungsflächen ergibt sich ein Zielkonflikt: Innerstädtische Grünflächen sind erwünscht, schlagen aber beim Indikator als „Flächenverbrauch“ negativ zu Buche. In der Systematik bleiben Siedlungsflächen auch immer Siedlungsflächen – wird eine Brache in Freiraum umgewandelt, wird sie in der Regel als Erholungsfläche weiter bei der SuV mitgezählt.

Der Indikator gibt die Umsetzung planerischer Ziele nur unzureichend wieder. Bei der Inanspruchnahme von Flächen wird nicht unterschieden, ob sie im Innen- oder Außenbereich liegen. Auch das Flächenrecycling wird unzureichend erfasst.

Abschließend noch ein Zahlenvergleich. 2009 nahm die Anbaufläche für Zuckerrüben (vermutlich zur Produktion von Biokraftstoffen) gegenüber dem Vorjahr um rund 3.000 ha zu, das sind 8 ha/Tag.